

Schulamtsdirektorin (SADin) Hufgard gab einen Überblick über die Sprachfördergruppen (SFG) – seit den Sommerferien der Termin für die bisherige Bezeichnung "Deutschfördergruppe" – und die internationalen Förderklassen, die inzwischen in allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis mit Ausnahme der Gemeinde Alfter entstanden seien. Im Primarstufenbereich seien es derzeit 33 eingerichtete und 7 geplante Gruppen an 28 Standorten. Im Bereich der Sekundarstufe I gebe es insgesamt 48 SFG an 32 Standorten und 6 weitere seien geplant. An den kreiseigenen Berufskollegs bestünden an den 7 Standorten insgesamt 18 Klassen; eine weitere Klasse gebe es am Staatlichen Berufskolleg Glas Keramik Gestaltung des Landes NRW in Rheinbach, wo zudem eine weitere geplant sei.

Anmerkung der Verwaltung: Die Übersichten sind der Niederschrift als **Anlage 1** (als nicht geheftetes Beiblatt) **und Anlage 2** beigefügt.

Abg. Kunert fragte, warum es in der Gemeinde Alfter keine SFG gebe und wie schnell die Stellenbesetzung erfolge, wenn eine geplante Klasse dann den Unterricht aufnehme.

Abg. Gebauer interessierte die Frage, ob es für den Unterricht in den SFG festgesetzte Lerninhalte gebe oder ob die Schulen mit individuellen Konzepten arbeiten würden.

SADin Hufgard antwortete zusammenfassend, in der Gemeinde Alfter bestehe nach dem Auslaufen der Hauptschule keine weiterführende Schule mehr. Im Primarstufenbereich habe die Anzahl der gemeldeten Kinder pro Schule noch nicht die für eine Einrichtung erforderliche Mindestgröße erreicht. Die Planung von SFG erfolge in ständiger Kommunikation zwischen den Schulen und der Schulaufsicht. Die Schulen würden durch Fortbildungsangebote unterstützt, es finde ein regelmäßiger Informationsaustausch statt und es bestehe eine Vernetzung der Schulen untereinander. Im Übrigen gebe es immer mehr Lehrkräfte mit der Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache und es erfolge eine kontinuierliche Nachbesetzung der Planstellen. Hier stehe die Schulaufsicht in engem Kontakt mit der Bezirksregierung.

KVD Clasen fügte ergänzend zur Situation in der Gemeinde Alfter an, dass dort eine Freie Christliche Gesamtschule in privater Trägerschaft bestehe, die zwar einzelne zugewanderte Kinder aufgenommen habe, aber aus räumlichen Gründen zur Zeit keine SFG einrichten könne. An den vier in Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises bestehenden Berufskollegs seien die Schulsozialarbeiter in die Arbeit mit den internationalen Förderklassen eingebunden. Gleiches gelte für die Freiwilligen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, deren Tätigkeit von den Schulleitungen und den Lehrkräften sehr positiv bewertet werde. Von den sieben genehmigten Stellen seien inzwischen sechs besetzt; für die siebte Stelle lägen aktuell zwei Bewerbungen vor.

Zusätzlich seien dem Kreis aus dem Landesprogramm „Multiprofessionelle Teams zur Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler“ zwei Stellen bewilligt worden, die den Berufskollegs in Troisdorf und in Bonn-Duisdorf organisatorisch zugeordnet würden. Wie die konkrete Arbeit vor Ort aussehe, müsse noch mit den bereits dort tätigen Schulsozialarbeitern abgestimmt werden. Die Tätigkeit werde sich keineswegs nur auf die Berufskollegs beschränken, sondern auch Schulen in benachbarten Kommunen umfassen, allerdings naturgemäß keine Bonner Schulen. Falls der Kreis, wie angekündigt, zum Jahresende noch zwei weitere Landesstellen erhalte, sei vorgesehen, diese ebenfalls an Berufskollegs des Kreises anzusiedeln. Darüber hinaus seien im Kreisgebiet aus den Mitteln dieses Landesprogramms jeweils eine Stelle der Stadt Hennef und der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid zugewiesen worden.